



Das Fichtelgebirge

Die Ferienregion Fichtelgebirge liegt in Oberfranken/Nordbayern und reicht von Bayreuth im Westen bis zur tschechischen Grenze im Osten, im Norden bis nach Hof und im Süden bis nach Waldsassen in die nördliche Oberpfalz. Das wald- und gesteinsreiche Fichtelgebirge erhebt sich hufeisenförmig auf bis zu 1.000 Meter und gilt als eine der schneesichersten Landschaften Deutschlands. Der Ochsenkopf lockt ganzjährig Urlauber in das beliebte Natur- und Aktivgebiet. Entlang des Fränkischen Gebirgswegs sowie dem Main-Radweg erstreckt sich die unberührte Natur und Felsenlandschaft des Geoparks Bayern-Böhmen. Mit dem flächendeckenden Netz an Verleihstationen ist das Gebiet rund um die höchsten Gipfel Nordbayerns ideal für E-Biker. Darüber hinaus verbindet das Gesamtnetz an Fahrrad- & Wanderbussen von [Fichtelgebirge-mobil](#) die weitverzweigten Wege der Region.

Kulturliebhabern ist die Region insbesondere durch die jährlich stattfindenden Wagner- und Luisenburg-Festspiele bekannt. Genussreisende werden verwöhnt mit lokalen Speisen wie Sauerbraten mit Lebkuchensoße, Kronfleisch oder mit Kräuterspezialitäten von den Partnern des Vereins „essbares fichtelgebirge®“. Entlang der Porzellanstraße geben renommierte Hersteller wie Rosenthal und Hutschenreuther Einblicke in die lange Tradition der Porzellanherstellung und bieten hochwertiges Porzellan im Direktverkauf.

1. Lage

Das Fichtelgebirge liegt in Oberfranken/Nordbayern. Die Ferienregion erstreckt sich im Westen über Bayreuth bis nach Hof, führt entlang der Grenze zur Tschechischen Republik bis nach Waldsassen und wieder westlich bis nach Bayreuth. Das Gebiet umfasst 51 Gemeinden, darunter die Städte Arzberg, Bischofsgrün, Marktredwitz, Fichtelberg, Selb, Warmensteinach und Wunsiedel. Die Kommunen sind auf die fünf Landkreise Wunsiedel, Bayreuth, Hof, Tirschenreuth und Kulmbach sowie die beiden

Regierungsbezirke Oberfranken und Oberpfalz verteilt. Das Fichtelgebirge erhebt sich in Form eines nach Nordosten hin geöffneten Hufeisens auf über 1.000 Meter. Als europäische Hauptwasserscheide wird das Fichtelgebirge auch als Nabel Deutschlands beschrieben. Hier entspringen in einem Umkreis von 15 Kilometern die Quellen der vier bedeutenden Flüsse Main, Naab, Saale und Eger und verbinden die Region mit den großen Strömen und Meeren Europas. Zu den größten Seen der Region gehören der Weißenstädter See, die Förmitztalsperre, der Untreusee, der Fichtelsee und der Nageler See.

2. Geschichte

Das Fichtelgebirge blickt auf eine lange geschichtliche Besonderheit zurück: Bezeichnend für die Region ist die Jahrhunderte andauernde, fehlende politische und wirtschaftliche Einheit. Im 15. Jahrhundert entstanden die sechs Verwaltungsbezirke Wunsiedel, Hohenberg, Weißenstadt, Kirchenlamitz, Thierstein und Selb und bildeten das sogenannte „Sechsamterland“. Das Sechsamterland ist heute geografisch nahezu identisch mit dem Landkreis Wunsiedel.

Während die „steinreiche Ecke Bayerns“ im Mittelalter zum lukrativsten Bergbaugebiet Europas avancierte und vor allem der Abbau von Eisenerz zur wirtschaftlichen Bedeutung der Region beitrug, ist in den letzten 200 Jahren ein anderes Gut zur wichtigsten Einnahmequelle geworden – das Porzellan. Die aufstrebende Porzellanindustrie des 19. Jahrhunderts trug maßgeblich zur Industrialisierung der Region bei. Noch heute verleihen namhafte Hersteller wie Rosenthal oder Hutschenreuther durch die Produktion des „Weißen Goldes“ der Region entlang der Porzellanstraße hohes internationales Ansehen.

3. Sport / Aktivitäten

Wandern / Bewegung in der Natur:

Die Aktivregion Fichtelgebirge besitzt ein 3.400 Kilometer umfassendes Wanderwegenetz, das in den kommenden zwei Jahren einem umfangreichen Qualitätscheck unterzogen wird. Stille Täler, frische Fichten- und Buchenwälder, einzigartige Stein- und Felsformationen laden zum Entdecken und Erholen ein. Der 425 Kilometer lange Qualitätswanderweg „Fränkischer Gebirgsweg“ verbindet das Fichtelgebirge mit den drei Wandergebieten Naturpark Frankenwald, Fränkische Schweiz und Frankenalb. Auf weitestgehend Natur belassenen Wegen mit detaillierter Beschilderung wandern Aktivurlauber vorbei an Burgruinen, prunkvollen Schlössern und harmonisch in die Landschaft eingebetteten Kirchen. Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten laden zu mehrtägigen Touren über die Gipfel des Waldsteins, des Epprechtsteins, des Kornberges oder der Kösseine ein. Der Fränkische Gebirgsweg verläuft sanft an- und absteigend, während der Schneeberg und der Ochsenkopf mit über 1.000 Metern Höhe für aktive Gipfelstürmer ideale Voraussetzungen bieten.

Rundwanderwege sowie mehrere Themenwanderwege erinnern an berühmte Besucher wie Johann Wolfgang von Goethe oder Jean Paul. Der 200 Kilometer lange Jean-Paul-Wanderweg führt durch Orte

und Landschaften, die das Leben des in Wunsiedel geborenen Dichters prägten. Mehr als 150 Aphorismen- und Texttafeln mit Zitaten des Dichters säumen den Wegesrand von Joditz und Schwarzenbach an der Saale über Wunsiedel bis Bayreuth und widmen jedem Streckenabschnitt unterschiedliche literarische Themen. Weitere Informationen gibt es unter www.fraenkischer-gebirgsweg.de, www.jeanpaul-oberfranken.de.

Inmitten der Erlebnisregion Ochsenkopf stehen die erste Sommersprungschanze der westlichen Welt, die Rollerski-Bahn und die Sommerrodelbahn Bischofsgrün. Die über einen Kilometer lange Strecke mit zehn Steilkurven bietet rasanten Rodelspaß für Groß und Klein. Adrenalinkicks finden Aktivurlauber auf der Dévalkart-Bahn in Warmensteinach. Dévalkarts sind unmotorisierte kleine Fahrzeuge, die an einem Skilift den Berg hinaufgezogen werden, um anschließend den Hang hinunter zu fahren, wobei die Geschwindigkeit und Richtung je nach Actionlust vom Fahrer allein gesteuert wird. Mit dem neuen Alpine Coaster am Ochsenkopf erleben Groß und Klein das ganze Jahr über Rodelspaß.

Radfahren / Mountainbiken / E-Biken:

Aktivurlauber erkunden die Region auf zahlreichen Rad-, E-Bike- und Mountainbiketouren unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade. Der Main-Radweg ermöglicht Genussradeln auf über 600 Kilometern Gesamtlänge abseits der Hauptstraßen und führt entlang des im Fichtelgebirge entspringenden Weißen Mains bis zur Mündung nach Mainz. Bahntrassenradeln, auch auf gemieteten E-Bikes, ist entlang alter Bahntrassen zwischen Tröstau und Asch in Tschechien möglich. Der Brückenradweg Bayern-Böhmen ist 42 Kilometer lang und mit dem Main-Radweg und dem Wallenstein-Radweg verbunden. Vier Flüsse fließen hier in die vier Himmelsrichtungen und bilden ein einzigartiges Radwegenetz europäischen Ausmaßes: Der Main entspringt am Ochsenkopf und fließt nach Westen in den Rhein. Die Naab hat ihre Quelle ebenfalls am Ochsenkopf und fließt nach Süden in die Donau. Die Saale entspringt am Waldstein und fließt nach Norden in die Elbe. Die Egerquelle befindet sich am Nordhang des Schneeberges und mündet bei Litomerice in die Elbe. Mountainbiketouren führen auf den Großen Waldstein, auf den Schneeberg, die Kösseine oder durch den Steinwald. Ein weites Cube-Verleihnetz sowie das Cube- Testcenter in der Mountainbike-Schule gewährleisten für jeden Sportler das passende Fahrrad. Weitere Informationen gibt es unter www.mainradweg.com.

Eine besondere Attraktion für Mountainbiker sind die single trails am Ochsenkopf. Darunter eine 2,3 Kilometer lange Downhillstrecke, die sich für Profi-Mountainbiker ebenso wie für weniger geübte Fahrer eignet. Zahlreiche für das Fichtelgebirge typische Fels-, Wurzel- und Steinpassagen sind in die wechselnden Steil- und Flachpassagen eingebaut und bieten abwechslungsreichen Nervenkitzel. Der Technik Parcours am unteren Abschnitt des Geländes dient dem Anfänger als Einstieg und geübten Fahrern zur technischen Verfeinerung. Um auch in Zukunft seinen Status als Top-Bike-Region weiter auszubauen, laufen im Fichtelgebirge die Planungen für ein weiteres interaktives Mountainbike-Zentrum, das bis 2021 auf dem Kornberg entstehen soll. Das geplante Base Camp soll Kindern und

Erwachsenen langfristig mit neuen Trails, einer eigenen Bikeschule und Transportmöglichkeiten für die Mountainbikes auch im Winter eine attraktive Alternative zum schneeabhängigen Skitourismus bieten. Weiterhin bietet das Fichtelgebirge einen großen E-MTB Verleih mit Guiding an. Darüber hinaus verbindet das Gesamtnetz an Fahrradbussen von [Fichtelgebirge-mobil](#) und [Frankenwald-mobil](#) die weitverzweigten Wege der Region.

Wintersport:

Das Fichtelgebirge gilt als eine der schneesichersten Landschaften Deutschlands. Die Skigebiete der Aktivregion Ochsenkopf liefern auf bis zu 1.000 Metern Höhe Pistenpaß für jede Könnnerstufe. Dank Beschneiungsanlagen auf dem Nordhang sowie in Mehlmeisel und Warmensteinach sind bis zu 100 schneesichere Tage im Jahr keine Seltenheit. Die Skipisten sind teilweise mit Flutlichtanlagen ausgestattet und ermöglichen Skivergnügen bis spät in den Abend. In der Skischule Nordbayern lernen Anfänger mit einer weltweit einzigartigen Lehrmethode mit Lerngarantie innerhalb einer Woche das Skifahren. Ökologisch geführte Skiwanderungen, nachhaltige Schneeschuh-Rundwanderungen und Einsteiger- Schnuppertouren führen durch die urigen verschneiten Wälder der Erlebnisregion.

Langläufern stehen 255 Kilometer DSV-klassifizierte Loipen zur Verfügung. Eine interaktive Karte bietet eine flexible Routenplanung und Übersicht. Der Nordic-Park Fichtelgebirge bietet von einfachen Wanderloipen und Fitnessloipen bis hin zu anspruchsvollen Sportloipen jedem Aktivurlauber das passende Niveau. Neben Eisstockschießen und Eislaufen begeistern die traditionellen Winterrodelhänge und Naturrodelbahnen nahe der Luisenburg in Wunsiedel und in Fleckl. Beim Schneemannsfest in Bischofsgrün, wird alljährlich Deutschlands größter Schneemann gebaut und anschließend gebührend gefeiert. Die Adventszeit ist geprägt von einigen traditionellen und modernen Weihnachtsmärkten. So können in Marktredwitz beim traditionellen „Krippenschauen“ bis teilweise Wohnzimmergroße Landschaftskrippen auf dem Marktredwitzer Krippenweg bestaunt oder aber auch moderne Veranstaltungen wie das Bayreuther Winterdorf feiernd besucht werden.

Mit der offiziellen Auszeichnung im Winter 2018 besitzt das Fichtelgebirge Deutschlands ersten Winterwanderweg. Die nach den strengen Qualitätsmerkmalen des deutschen Wanderverbandes klassifizierte Ochsenkopfrunde führt auf 18,9 Kilometern durch stille, verschneite Fichtenwälder, die malerischen Orte Fichtelberg, Bischofsgrün und Warmensteinach und vorbei an gemütlichen Einkehrmöglichkeiten mit regionalen Spezialitäten.

4. Kultur

Kunst und Kultur prägen die Freizeitgestaltung in der Ferienregion Fichtelgebirge. Die renommierten Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth finden seit 1876 alljährlich von Ende Juli bis Ende August im

Festspielhaus auf dem Grünen Hügel statt. Beim Public Viewing in der Innenstadt genießen Klassikliebhaber in besonderer Atmosphäre die Wagner-Inszenierungen von Weltrang. Das UNESCO Weltkulturerbe Markgräfliches Opernhaus, eines der imposantesten Theaterbauten des 18. Jahrhunderts, zeugt noch heute vom Leben und den künstlerischen Neigungen der Markgräfin Wilhelmine, der Schwester von Friedrich dem Großen. Seit über 60 Jahren fördert das Festival Junger Künstler in Bayreuth und Warmensteinach aufstrebende nationale und internationale Nachwuchskünstler. Auf Deutschlands ältester Naturbühne in Wunsiedel – die seit 1914 von professionellen Schauspielern bespielt wird – finden jährlich von Ende Mai bis Ende August die Luisenburg-Festspiele statt. Das Event ist mit 150.000 Zuschauern das kulturelle Highlight der Region. Anschließend Entspannung findet der Kulturbesucher im nahe gelegenen Bürgerpark auf dem Katharinenberg Wunsiedel, der ältesten von Bürgern errichteten Parkanlage in Bayern. Ebenso in Wunsiedel feiern die Bürger am Wochenende vor Johanni (24. Juni) alljährlich das Brunnenfest. Sie schmücken in aufwendiger Kleinarbeit 36 Brunnen mit Blumen, Lämpchen und Kerzen. Bei Einbruch der Dunkelheit ziehen Musikanten von Brunnen zu Brunnen und bringen ein Ständchen dar. Weitere Informationen gibt es unter www.luisenburg-aktuell.de, www.bayreuther-festspiele.de.

Während der Sommermonate bespielt die Studiobühne Bayreuth die historischen Spielstätten der Markgräfin Wilhelmine wie beispielsweise das Römische Theater in der Eremitage und das Hoftheater im Steingraeber-Palais mit klassischen Stücken der Theaterliteratur. Die Felsenbühne Waldstein begeistert mit historischem Freilichttheater inmitten der Natur des Großen Waldstein. Die Aufführungen des Bad Bernecker Kultursommers in den Kolonnaden im Kurpark und auf der Romantikbühne des Ortes sprechen neben Theaterbegeisterten auch Musical-, Chansons-, und Kabarettfans sowie kleine Gäste an. Liebhaber von Volkstheater kommen von Arzberg über Kemnath und Marktredwitz bis Zell im Fichtelgebirge auf ihre Kosten, denn alle Mitgliedergemeinden betreiben eigene, kleine Theatergruppen, die das volkstümliche, ursprüngliche Theater liebevoll am Leben erhalten.

Berühmte Namen wie Jean Paul und Franz Liszt sind eng mit der kulturellen Landschaft des Fichtelgebirges verbunden. Literaturbegeisterte tauchen im Jean-Paul-Museum in Bayreuth in die romantische Welt des Dichters ein. Das Franz-Liszt-Museum beleuchtet das Leben und Schaffen des berühmten Komponisten und Schwiegervaters von Richard Wagner. Filmfans freuen sich auf den Internationalen Grenzland-Filmtagen in Selb über 50 Kurz-, Kinder-, Spiel- und Dokumentarfilme sowie über die Neuheiten der Filmbranche auf den Hofer Filmtagen. Weitere Kulturhighlights sind etwa die überregional bekannten Hofer Symphoniker und das Theater in Hof.

In der Basilika Waldsassen, einer der bedeutendsten Barockkirchen Süddeutschlands, genießen Besucher bei den Basilikakonzerten die einmalige Verbindung von Musik und Architektur und entdecken bei einer Führung durch die angrenzende Klosterbibliothek die kostbare Schnitzkunst des berühmten Bibliothekssaals. Architekturinteressierte erleben im Freilandmuseum Grassemann in Warmensteinach

die typische, bis ins 19. Jahrhundert vorherrschende Bauweise des einstöckigen Holzhauses. Die authentische Inneneinrichtung illustriert den Lebensalltag der Fichtelgebirgs-Bewohner aus vergangener Zeit. Der langen Tradition der Landwirtschaft in der Region widmet sich das Volkskundliche Gerätemuseum in Arzberg. Das Fichtelgebirgsmuseum - Bayerns größtes Regionalmuseum Bayerns, gewährt Besuchern Einblicke in die Geschichte, Natur, die Lebensweise und Brauchtümer der Region. Das Erika Fuchs Haus, Museum für Comic und Sprachkunst, in Schwarzenbach zeigt in der Dauerausstellung das Leben und Werk von Erika Fuchs, die Comicgeschichten für das Magazin Micky Maus übersetzt hat, und stellt ihr Schaffen in den Kontext allgemeiner Comicgeschichte.

5. Kulinarisches

Im Zentrum der Initiative *essbares fichtelgebirge*® stehen Gerichte auf Basis der regionalen Wildkräuterküche. Die enge Zusammenarbeit von Gastronomie, Jägern, Bauern, Fischern und Experten aus den Bereichen Medizin, Biologie und Foodstyling ermöglicht gesunde Ernährung und liefert innovative Geschmackserlebnisse. Wildwachsende Kräuter und Blüten wie Giersch, Bärwurz oder Hirschholunder säumen das Wiesenbild des Fichtelgebirges und werden von den zertifizierten Wild-Kräuter-Köchen zu hochwertigen Kreationen wie fränkischen Kartoffelpralinen und Wiesenkräutersalat mit Löwenzahnöl verarbeitet. Regelmäßig stattfindende Seminare mit qualifizierten Referenten, Kochkurse, Kräuterführungen und Exkursionen machen die Genussregion Fichtelgebirge mit seiner Qualitätsgastronomie erleb- und erschmeckbar. Weitere Informationen gibt es unter www.essbares-fichtelgebirge.de.

Qualitätsbewusste Genießer lernen die Gegend mit ihren regionalen Speisen wie Fichtelgebirgsforelle oder Sauerbraten mit Lebkuchensauce kennen. Die Lebkuchenmanufaktur Leupoldt in Weißenstadt stellt seit über 100 Jahren den würzigen Soßenkuchen her, der unabdingbar für echten fränkischen Sauerbraten ist. Hochwertige Vollkornbrote und Pumpernickel werden von der Weißenstädter Firma PEMA produziert, deren Produkte durch die regionale Herkunft des Getreides und die traditionsbewusste Herstellung geprägt sind. Concept Stores wie „Laura“ und „Franz“ vertreiben diese Produkte und bieten zugleich Verkostungen, Videopräsentationen, Kochvorführungen, Ernährungsinformationen und die Vermittlung von Produktkenntnissen. Das Gebiet rund um Wunsiedel, das ehemalige Sechsamterland, verdankt seine Bekanntheit heute vor allem einem lokalen Produkt: Der Wunsiedeler Pharmazeut und Destillateur Gottlieb Vetter entwickelte Ende des 19. Jahrhunderts einen regionalen Kräuterlikör, dessen Namen auf die markgräfliche Verwaltungsordnung zurück geht – den Sechsamtertropfen. In Oberfranken gibt es die meisten Bäckereien, Konditoreien, Metzgereien und Brauereien der Welt. Zudem trägt die Gegend den Titel „Immaterielles Kulturerbe Genussregion Oberfranken“.

6. Die Geolandschaft Fichtelgebirge

Das Fichtelgebirge mit seinen seltenen Mineralienvorkommen ist unter Gesteins- und Mineraliensammlern ein besonderes Ausflugsziel. 90 Prozent aller weltweit vorkommenden Gesteinsarten, darunter Marmor, Basalt, Lehm, Speckstein oder Ton, findet man im Fichtelgebirge. Fast die Hälfte der Fläche des Fichtelgebirges, 380 Quadratkilometer, besteht aus dem markantesten Stein der Region, dem Granit, für den die Wollsackverwitterung ein typisches Erscheinungsbild ist. Diese Verwitterungsart bewirkt, dass sich das Gestein in Form von gefüllten Wollsäcken stapelt. Heute ist das Phänomen der rundlichen Wollsackverwitterung besonders im größten Felsenlabyrinth Europas in Wunsiedel sichtbar.

Dank seiner natürlichen Gesteinsvorkommen avancierte das Fichtelgebirge während des Mittelalters zum bedeutendsten Bergbaugebiet in Europa. Die Weiterverarbeitung der Produkte erfolgte in Hammerwerken, die zur Kühlung der Schmelzöfen stets nahe an natürlichen Wasservorkommen errichtet wurden. Das Hammerschloss bei Tröstau zeugt von der langen Bergbautradition, die erst während des Dreißigjährigen Kriegs ihren Niedergang erfuhr.

Nähere Informationen über die Gewinnung, Verarbeitung und den Transport des „Werkstoffes Granit“ verrät der eigens angelegte Steinbruchweg rund um den Epprechtstein. Der knapp vier Kilometer lange Rundweg führt vorbei an den insgesamt sechs Steinbrüchen und verschiedenen Stationen wie etwa der Verloaderampe. Am Ende des rund dreistündigen Ausflugs wartet das 34 mal 34 Meter große Granitlabyrinth mit 180 Granitquadern auf Versuchsfreudige.

Geologische Lehrpfade wie der Alexander von Humboldt-Lehrpfad in Goldkronach beleuchten die Geschichte des Bergbaus und die Entstehung des Gebirges. Der bekannte deutsche Naturforscher war von 1793 bis 1796 im Bergamtsrevier Goldkronach tätig und verschaffte der Bevölkerung Arbeit und Wohlstand, indem er den Abbau von Gestein wiederaufnehmen lies. Der Humboldtweg führt durch das ehemalige Bergbaugebiet zu 40 noch heute existierenden Bergbaustationen wie der Schmutzler- und Fürstenzeche oder dem Bergbau- und Heimatmuseum.

Weitere Informationen gibt es unter www.geopark-bayern.de.

7. Die Porzellanwelt Fichtelgebirge

Die lange Porzellantradition des Fichtelgebirges ist europaweit einzigartig. Im Jahr 1814 gründete Carolus Magnus Hutschenreuther die erste Porzellanmanufaktur in Nordbayern. Seither gilt das Fichtelgebirge als Heimat des „Weißen Goldes“. Entlang der Porzellanstraße finden sich international bekannte Hersteller wie Rosenthal, Hutschenreuther, Seltmann, Arzberg, Bauscher und Dibbern. Die knapp 20 regionalen Hersteller produzieren heute 80 Prozent des gesamten Gastronomie-Porzellans in Deutschland. Alle renommierten Marken laden im Fichtelgebirge zu hochwertigen Werksverkäufen und Betriebsbesichtigungen ein.

In Selb und Hohenberg an der Eger steht Europas größtes Porzellanmuseum: Das Landesmuseum Porzellanikon Selb befindet sich in einer 1969 stillgelegten ehemaligen Rosenthal-Fabrik und beherbergt auf 9.000 Quadratmetern das Europäische Industrie Museum für Porzellan, das Europäische Museum für Technische Keramik und das Rosenthal Museum. Unter dem Motto „Vier Museen, zwei Standorte, ein Thema“ beleuchten die Spezialmuseen nicht nur die Entstehungs- und Produktionsgeschichte des Porzellans in Europa und im deutschsprachigen Raum, sondern informieren auch umfassend über die technischen Rahmenbedingungen in den Manufakturen und Industriebetrieben.

Porzellan zum Anfassen gibt es bei Modellier- und Malkursen oder auf dem Porzellinerfest in der Selber Innenstadt. Der längste und größte Porzellanflohmarkt Europas findet jährlich jeweils am ersten Augustwochenende statt und bietet neben Kaufmöglichkeiten auch umfassende Informationen rund um das Weiße Gold. Weitere Informationen gibt es unter www.porzellanikon.org, www.porzellanstrasse.de.

8. Shopping

Entlang der Autobahnen A9 und A93 befinden sich die Outletmeilen Oberfrankens. Verkehrsgünstig gelegen, betreiben bekannte Marken wie beispielsweise arena Bademoden, feiler Frottier, sigikid und Schiesser eigene Werksverkäufe mit bis zu 70 Prozent Ersparnis.

Die Outlets der renommierten Porzellanhersteller wie Rosenthal, Arzberg und Hutschenreuther in Selb laden zu preisbewussten Einkäufen ein. Hochwertige Ware der letzten Saison, vom Einzelstück bis zum neuen Service sowie Aktionsware, werden zu stark reduzierten Preisen verkauft. In Selb entsteht derzeit das zweitgrößte Outlet Center Bayerns. Die Zahl der Shops wird bis Ende 2020 von 16 auf 65 steigen. <https://www.outletcenterselb.de/>. Im Factory In in Selb werden neben Porzellan ausgezeichnete Produkte von Leifheit, Silit, Rösle und Fashionartikel bekannter Namen wie MÄRZ, Betty Barclay, More & More, Pampolina und Fraas zum Kauf angeboten. In einem separaten Gebäudekomplex des weitläufigen Fabrikgeländes befindet sich das NOBasic Factory Outlet. Auf einer Fläche von 2.500 Quadratmetern locken führende, internationale Mode- und Designermarken, darunter Mustang, Tom Tailor, Marc Picard und Zagora, mit ganzjährigen Preisnachlässen von 30 bis 70 Prozent gegenüber dem ursprünglichen Herstellerpreis. Auf dem Gelände der ehemaligen Heinrich Porzellanfabrik wird bis Herbst 2020 das neue OutletCenter Selb gebaut und eröffnet. Es wird bis zum Herbst auf gut 11.000 Quadratmetern Verkaufsfläche ausgebaut und soll in der Endausbaustufe gute 20.000 Quadratmeter Verkaufsfläche haben und damit zu einem der größten deutschen Outlet Verkaufsmeylen werden.

Naschkatzen kaufen in der Nascherie Münchberg edle Trüffelpralinen, handgeschöpfte Schokolade und Feingebäck direkt beim Hersteller. Feine Spirituosen wie Fichtelgold, Kräuterlikör, Berggeist oder Magenbitter aus der Region erwirbt man in Sack's Destille in Weißenstadt.

9. Anreise

Mit dem Auto:

Autobahn A9 bis Ausfahrt Bad Berneck/Himmelkron, Bayreuth oder Marktschorgast oder Autobahn A 93 bis Ausfahrt Hof, Wunsiedel oder Marktredwitz mit Anschluss an die Bundesstraßen B303 und B15.

Mit dem Zug:

Eisenbahnknotenpunkte Marktredwitz oder Bayreuth mit Anbindung an Eger, Regensburg, Nürnberg, München, Hof, Dresden, Leipzig, sowie regionale Bahnhöfe Neuenmarkt-Wirsberg, Münchberg, Selb, Weidenberg und Mitterteich.

Mit dem Bus:

Das Fichtelgebirge ist an das Fernbusnetz mit Haltestellen in Bayreuth, Hof, Marktredwitz und Münchberg angeschlossen. Von Bayreuth fährt der OVF in alle wichtigen Gemeinden der Region (www.ovf.de). Eine Gesamtübersicht der Verkehrsanbindungen bietet die Verkehrsgemeinschaft Fichtelgebirge (www.vgf-web.de). Weiterhin ist das Fichtelgebirge in die Verkehrsgemeinschaft Nürnberg eingebunden und bietet Zugang in die große fränkische Metropolregion.

10. Über die Tourismuszentrale Fichtelgebirge e.V.

Die Tourismuszentrale ist zuständig für die touristische Vermarktung der Ferienregion Fichtelgebirge. Die Vereinsmitglieder sind die fünf Landkreise und die 51 Kommunen sowie weitere Einzelmitglieder zusammengesetzt aus Hotels, Museen, Institutionen sowie gewerblichen Betrieben. Geschäftsführer der Tourismuszentrale ist Ferdinand Reb.

Pressekontakt

piroth.kommunikation GmbH
Roja Delarami
Gotthardstraße 42
D-80686 München
Tel. +49 (0) 176 218 411 41
rd@piroth-kommunikation.com
